

CAP. VII.

Von Kranckheiten des Eingeweides
der Gedärme/ darinnen Steine und Wür-
me wachsen/ auch zweyerley Art
Colicæ entsethet.

In dem Eingeweide der Gedärme werden
hefftige Kranckheiten geböhren. Als zwey-
erley Art Colicæ, nemlich Iliaca Passio, im
kleinen Darm Ileo, und Colica Passio, aus
dem grossen Darm Colon, welcher beyden Ge-
schlechtern Colicæ, meistentheils der Tartarus
Ursach ist. Denn im Eingeweide der Gedärm/
wegen der Circulation, ein langes Stillstehen
der Excrementen sich begiebt / davon harte
Steine geböhren werden / die sich endlich auff-
schliessen / und darauf ein Colica folget / so gehet
es mit einer Schleimigkeit / aber nicht ohne
Schmerzen hinweg.

Es entsethet auch oftmahlen eine Colica
aus Verkältung der Gedärm / in gleichen durch
viel Sauffen des harten kalcichten Weins oder
Biers / da auch oft das Grimmen so scharf ist /
daß man nicht anders meynet / als ob der Leib
voll hundert Scheermesser wäre. Solche Coli-
ca, so aus dem harten coagulirten Salz sei-
nen

nen Paroxysmum nimmt/verursachet die Contractur an Händen und Füßen.

Der Tartar setzet sich offft an dem Gedärnt breitlicht / machet also viel Pein und Schmerzen/wie ich denn gesehen/das durch und mit den Sedibus kleine Steinlein mit grossen Schmerzen/wie braun Zucker=Candit, abgangen seyn/als Linsen=Körner groß.

Diweil denn vielerley Art der Steine seyn/also seyn auch die Schmerzen unterschiedlich/erregen sich zu Zeiten mit Verstopffung/ auch bisweilen mit stetem Durchlauff. Zu solchem Grimmen und Durchlauff ist das Arcanum Gemmatum von 3. bis 4. gran schwer / über den Leib aber Dachs=Schmalz geschmieret / und warme Stulpen oder Haber=Beutel übergelegt/solches continuiret. Wenn bey der Colica eine Verstopffung ist/das nur wie lauter Flatus sich vermercken läst/ da soll man den nachfolgenden Balsam im Gebrauch halten.

Balsamus contra Colicam oder wieder das Bauch=Grimmen.

Rec. Semen Anisi,

Foeniculi,

Gummi. : :

iedes 4. Loth.

pul.

pulverifat.

Cort. Aurant. Als das obergelbe Häute-
lein von den Pommeranzen / solches
frisch klein zerschnitten 8. Loth.

Dieses mit den Saamen in einen Kolben ge-
than/darauf des Spiritus Therebintini re-
ctificati gegossen = = 16. Loth.

Dessen Bereitung man in Beschwerung des
Magens findet / lassens also wohl vermacht 14.
Tage auf der Wärme stehen/denn exprimiret/
filtriret und auffgehoben/ist ein köstlicher Weit-
Balsam / welcher in beyder Colicæ gebrauchet
werden solle. Dos. gut. von 10. bis 15.

Das Salz so also in den Gedärmen verhär-
tet/ist Spiritus Salus, und also das Sal Volati-
le, so sich mit dem Tartaro einverleibet / gehet
in das centrum ad superficiem in Ramis,
daß dieses Sal volatile Hand und Füße erkrum-
met. Zu solcher contractur soll das nachfol-
gende Arcanum gebrauchet werden.

Arcanum seu Specificum in Iliaca &
Colica Passione, wie auch wider die
contractur.

Wohlcalcionirte Lap. Cancti	12. Loth.
Calcionirte Corallen	10. Loth.
Cristall, præcipitat.	iedes 6. Loth.
	Alle

Alle diese Dinge wohl klein gerieben/in einen Kolben gethan und guten Spiritum Vini darauf gegossen/ daß er eine gute Hand breit darüber gehet/lassens also bey 4. Wochen digeriren/ denn filtriret und per Balneum 4. Theil Spiritus Vini davon gezogen/und dasjenige/ so in fundo bleibet / auffgehoben. Dos. gut von 10. bis 20. auch 30. in einem Löffel voll warmen Wein eingegeben in der größten Noth der Colica. Auch giebt mans täglich in der Contractur ein von 16. bis 20. Tröpflein/ Abends und Morgens in einem Löffel voll Wein.

Sonsten ist auch ein brauner Stein in den Gedärm/so zu Zeiten mit peinlichen Schmerzen an kleinen Körnlein abgeheth. Solchen Kranken ist der Balsamus Therebinthini eine Medicin, nicht aber das flüchtige/ sondern das dicke Oleum, so pro Balsamo Sangvinis gebraucht wird.

Um letzten Ausgang des Mastdarms / sehet sich eine tartarische salzige Materia mit grosser Verstopffung/da ist den Patienten 'als wenn sie stets zu Stuhl gehen wolten/ und können doch nichts thun/wird Tenasmus genandt. Wozu ich ein Säcklein mit gesottenen Lein-Samen voll stopffen/äusserlich aber das Säcklein mit Rosens Honig / der mit ein wenig Alaun angemachet/ be-

best
es.
E
aus
oder
liche
net
Eisen
W
nern
so fr
in Zi
stir
D
gege
umb
vorig
dunc
men
S
Mär
solch
weit
D
Gese
& C
sio i

bestreichen/und also appliciren lasse/ so vergehet es.

Es wachsen auch am letzten Ausgang in und auswendig des Mast-Darms die Darm-Eulen oder Zacken/so eine gewaltige Plage/da auch etliche weder sitzen/stehen noch gehen können/ brennet zu Zeiten so jämmerlich/als wenn ein glüend Eisen im Mast-Darme wäre.

Wozu die Urticæ gebrauchet/als den Männern die Grosse/den Weibern aber die Kleine/also freich mans haben kan/dieselbe gehacket / und in Ziegen-Molcken gesotten / denn wie ein Clister appliciret/hilfft geschwind.

Des Abends vom Arcano Gemmato eingegeben/ äusserlich aber ehliche Tücher / eingeumbt ander über das Gefäß geleet/welche in die vorige Milch/ von den Messeln zugerichtet / geduncket / die äusserliche Hitze damit zu benehmen.

In dieser Urtica wird/was die Schäden oder Mängel an den heimlichen Dertern belanget/ solche Krafft befunden / welche andere Kräuter weit übertrifft.

Bornen ist gemeldet worden von den beyden Geschlechtern der Colicæ, als nemlich die Iliaca & Colica Passio. Hat demnach Iliaca passio ihren Ursprung aus dem Kleinen Darm Ileo,

solcher Schmerzen fänget oben bey dem Nabel an / und dringet nach der lincken Seiten hinauff nach dem Herzen / mit lauter Kurren und Murren der Winde und oben Ausbrechen. Ist also eine solche Kranckheit / welche gar erbärmlich anzusehen / da man spricht: Miserere mei: Volvulus.

Ben dieser Kranckheit aber sollē bey Leib und Leben keine Cliftier gebraucht werden / denn sie allhier keine Würckung haben können. Denn weil der Darm eng und hoch lieget / würden also die Excrementa von den Cliftiren, noch höher hinauff getrieben / und dadurch die Pein doppelt grösser gemachet werdē. Es soll aber allhier der Balsam / so contra Colicam beschrieben / gebraucht werden. Denn Arcanum Gemmatum eingegeben / daß sich die Dolores legen. Dernaich Materiam peccantem mit dem Extracto Clysmaton ausgetrieben.

Colica Passio hat ihren Ursprung / aus dem grossen Darm Colon, da fängt der Schmerz unter dem Nabel an / dringet unterwärts mit Reissen und Grimmen / zu Zeiten mit stetem Durchlauffen / unterweilen auch mit Verstopfung In dieser Kranckheit als Colica Passione, können die Clystire wohl gebraucht werden / haben auch in dem grossen Darm gute Opera-

ra.

ration, sonderlich wenns gelinde Clystir seyn
als von Camillen oder Dillen-Öel.

In Colica Passione laufft zu Zeiten das Er-
brechen auch mit / also daß die Gall überläufft.
Solches ist des Tartari Schuld / welcher die
Galle an sich zeucht / und zum Auslauffen bewes-
get. Für solches Brechen Arcanum Gemma-
tum eingegeben.

Ob nun wol Paracelsus Meldung thut / daß
an diesem Tartaro, als Iliaca Passione, wenig
bey Lebē bleiben können / nur allein die jungen Kin-
dern; so hab ich iedoch durch Gottes Gnade in die
12. Personen von diesem elenden Jammer glück-
lichen gesund geliefert. Allda mich das Arca-
num Gemmatum niemahlen verlassen / wels-
ches seiner köstlichen Tugenden halben nicht
gnugsam zu rühmen stehet; dessen Bereitung in
Beschwerung des Herzens zu finden.

Solche Medicamenta, wie ich vorgemeldet /
als das Specificum und Balsam contra Co-
licam lösen solchen verstopfften Tartarum in
dem kleinen Darm Ileo auf / vertreiben alle Bläs-
se und Winde.

Das Arcanum Gemmatum leget dolo-
res, machet auch Ruhe und Schlaf / denn im
Schlaf viel Mühe und Schmerzen vergessen
werden.

Aus Verstopffung der Stercorum stehen den Därmen viel Ungelegenheiten zu/ denn vom langen Stillstehen derselben zur Fäule nichts guts verursacht/ da offft die Erfahrung mitgebracht/dasß Mors gefolget.

Die Kranckheiten der Gedärme/ woran viel unzeitig hinweg sterben/ seyn wohl die jämmerlichsten Plagen/ denn der Mensch bey gesunden Herzen/ aus lauter Schmerzen/ seinen Geist aufgeben muß/ weil die Darm-Kranckheiten empfindlicher/denn keines andern Glieds/ ihre Dünne halben/ auch nur einer Haut zuvergleichen seyn. In solcher Angst habe ich vielfältig erfahren/dasß die Patienten die Betten zerriessen/ an der Erden den Leib gegen die Steine gerieben/ dasß das Blut daran sitzen blieben/dabey sie stets geruffen: O mein Bauch; welches denn wohl einen Stein erbarmen mögen. So man denn durch GOTTES Gnade zu solchen schrecklichen Plagen noch Mittel hat/ was ist denn in der Noth besser denn Rettung. Halte also meines Theils davor/ dasß allezeit curiren rühm- und nützlicher sey/ als vergebliches disputiren/ denn auch der Arzt von Mutterleibe an/seine Prædestination hat; Also auch GOTT der Allmächtige seine Gaben zu geben/ wem er will/deme auch allein billich dafür zu dancken.

Es wachsen in den Därmen aus der Fäulung viel Art und Geschlechter der Würme; Als da seyn die Spul-Würme / die Lanzen-Paternoster Würme / und die Multen-Würme mit den braunen Köpfen / so aus Fäulung der Haser-Nüsse auch Aepffel und Birnen sich generiren / wie in gleichen von andern Obste mehr.

Die Lumbrici setzen sich offit so feste in die Därme / daß sie von keiner Medicin weichen wollen; sie seyn denn von der Stelle gerückt / dazu man den Kindern diesen nachfolgenden Balsam eingeben soll / den Bauch aber mit den Oleo Hypericonis äußerlich schmieren / dann das Hypericon ist der Würme Feind.

Balsamus contra Vermes, oder Balsam zu den Würmen.

Rec. Hypericonis-Blumen 3. oder 4. gute Hände voll in einem Mörser zerquetscht / hernach in einen Kolben gethan / darauf 6. Loth des besten frischen Baumöhl's gegossen / es eine Zeitlang zusammen auf der Wärme stehen lassen / färbet sich blutroth / folgend's dazu addiret Oleum Juniperi verum und Spiritus Theribinthini, jedes 6. Loth / lassens also bey einander noch 10. Tage stehen / denn exprimiret / sich

setzen lassen/ abgekläret und auffgehoben. Dof-
 gut. von 8. biß 12. alle Abend und Morgen eine
 gegeben/ thut in Fortruckung der Würme viel
 Gutes/ und ist dieser Balsam in gleichen in der
 Colica ein herrliches Mittel.

Es werden oft aus Unverstande die getrock-
 nete Spulwürme gepulverisiret und eingege-
 ben/ wornach sich die Würme häufig generi-
 ren/so sie aber calcioniret sind/ alsdenn die A-
 sche eingegeben wird/so vertreiben sie ihres glei-
 chen. Gleichwie man die Regen-Würme trock-
 net/pulverisiret und eingiebt. Welche Asche
 denn alle Würme/ biß auff den Paternoster-
 Wurm/ aus dem Gedärm treibet. Den Fick-
 wurm/ welcher von 6. biß 9. Faden lang/ und
 voller Knoten ist/treibet man ab durch das Ma-
 gisterium Vitrioli, item Mercurium dul-
 cem und Extractum Clysmaton.

Am letzten Ausgang des Mast-Darms wer-
 den aus der Faulung kleine Würmlein/wie die
 Haar-Würmlein/so man Milten nennet/geböh-
 ren. Ist ein böser Zustand; Solche soll man
 mit Aqua Vitrioli speisen/auch den Mercuri-
 um Vivum in eine Salbe reiben/ und sich da-
 mit schmieren/denn alle Würme/so aus der Pu-
 trefaction kommen/ vor dem Mercurio wei-
 ßen/der Vitriol auch ihr Gift ist.

Mer-

Mercurius dulcis purgans.

Rec. Mercurium Sublimatum 16. Loth.
 Argentum vivum, - 12. Loth.

Dieses zusammen mit einer hölzern Keule
 in einer hölzern Schüssel gerieben/ bis
 kein lebendiger Mercurius empfunden wird/
 denn in ein Kölbichen/ so dazu dienlich ist/ge-
 than/oben mit Leim verschmieret/ in arenam
 gestellet/ gradatim sublimiret/ gehet erwan/
 wo es gut Feuer hat/ in 8. Stunden zu/ dann
 ausgenommen/das Köblein abgesprenget/ den
 klaren Mercurium von dem Mercurio vivo
 geschieden/ und den klaren Sublimat in einen
 andern Kolben gethan/also zu vier mahlen pro-
 cediret/so ist er fertig. Dos. gran. von 16. bis
 20. auch 26. mit einem Brat-Äpfel eingegeben/
 oder auch mit Rosen-Conserv ein Trüncklein
 warm darauf gethan/ und 6. Stunden darauß
 fasten lassen/ purgiret gar sanfft/ und treibet
 auch die Würme aus; Kleinen Kindern giebt
 man minder/ und ist die Austheilung nach dem
 Alter zu machen.

Es verhauffen sich oftmahlen die Würme
 bey den Kindern dermassen/ daß sie ihnen auch
 die Därme durchfressen/und darauf der Tod folg-

get. Begiebt sich auch offft/das solch Ungezieser sich aus den Därmen in den Magen winden/und also zum Munde austriecken/welches den Kindern gemeiniglich nicht wohl bekommet.

Hiervor die Regen-Würme gesamlet / diese in einen warmen Ofen getrocknet / denn in einem Topff zu Pulver gebrandt/ solches Pulver zu 6. 8. bis 16. gran schwer eingegeben / allezeit um den dritten Tag/ so gehen sie häufig ab/welches ist gleich mit gleichen zu vertreiben.

Das man sie aber wolte trocken / und also pulverisiret eingegeben/ist nicht zu rathen.

Die Cura des langen Sickenwurms geschicht durch den Mercurium dulcem, und Extractum Clysmaton, denn solcher Extract das Gedärme reformiret/ und seinen Feind nicht sitzen lässet/als der Myrthen Art ist.

Die Hæmorroides setzen sich offft am Mast-Darm zum Geschwür / dazu soll man insonderheit / so sie auch geschwollen seyn / das Wollen-Kraut in gut alt Bier kochen/ und solches warm überlegen. Wie auch in gleichen das Alkali aus dem Verbasco præpariret/ und davon 12. gr. mit seinem eigenen Wasser eingegeben/solches ziehet die Hæmorroides wieder zu rechte.

Magisterium Vitrioli contra Vermes;
oder eine Arzney zu den Wür-
men.

Rec. Vitriolum Veneris I. Pfund/solvi-
re in reinen Brunnen-Wasser/filtrire und schla-
ge solchen mit einen Lixivio Tartari nieder / so
fällt das Pulver zu Grunde/solches abluire wol
mit warmen Wasser/biß es gar süß wird / und
nicht mehr nach Kupffer schmecket / alsdenn ges-
trocknet/so hat man ein grün süßes Pulver. Do-
sis gran. von 3. 4. 6. 8. biß 16. in einem purgi-
renden Extract eingegeben / solches treibet die
Würme aus jung und alt.

NB. Forne in den Schwachheiten des
Haupts / ist von den grünen Gillen
Theophrasti gedacht / solche Gilla tödtet
und treibet alles Ungeziesser aus dem
Magen / es wären gleich Schlangen/
Zeyderen oder Frösche / so bißweilen
ungefehr in des Menschen Leib kom-
men / in den Schlaffen auf dem Grase/
oder im Vorjahr mit dem bösen Was-
ser der Würm-Saamen mit einge-
truncken wird / so hernach durch die
Putrefaction lebendig werden / und eine
andere Art an sich nehmen.

Wenn der Leib sehr von der Colica zerrissen ist/wie sich denn oft begiebt / daß der Bauch so wehe thut/daß man auch keine Hand darauf leiden kan/soll man denselben mit dem

Oleo Hypericonis	≈	2 Loth.
Und Balsamöhl	≈	4. Loth.

Unter einander vermischet / schmieren etliche mahl.

Judicium Intestinorum Urinae.

Die Urina Intestinorum ist weißbläß/ wie Brunnen-Wasser/ auch graulecht / da kein Hypostasis noch Sediment als Schleim zu finden ist. Oben auf dem Urin aber viel Schaum und Blasen; Zeiget an/ daß sich die Steine im Gedärme coaguliret und Iliacam und Colicam Passionem anrichten wollen.

Die Ursach beyderley Kranckheiten der Colica ist im Wasser nicht zu unterscheiden/ sondern muß allein/ wie vorgemeldet / von solchen Krancken erfahren werden/ wo sich der Schmerz hinlencke/oben oder unterwarts.

Wenn der Urin roth / rothlecht / zerfladert /
 schmutzig und dicklecht aussiehet / so seyn bey den
 Kindern Würme in Därmen.

Die inner Darn-Urin / ist wie lauter klar
 Brunnen-Wasser mit vielen Schaum ohne
 Hypostasis und Sediment, als cruda U-
 rina.

Solche Cruda Urina bedeutet Kranckhei-
 ten und Cruditates in den Därmen. Da
 will Colica Passio & iliaca mit hefftigen Reiss-
 sen angehen. Arcanum Gemmatum all-
 hier bey Zeiten gebraucht.

Wenn in der Colica der Nieren-Stein mit-
 gehet / so ist das Wasser rothlecht mit vielen
 Schaum / ist ein doppelter Morbus und in Spi-
 na dorsu wohl zu fühlen.

Was die Colica in den Därmen anrichtet /
 thut der Stein im Rücken / und wird der
 Harn-Strassen auch nicht
 vergessen.

